

3. Tagebuchbeilagen

Auszug aus dem Reisetagebuch von Maria Eleonore Ämilie v. Reuß-Köstritz.

Maria Eleonore Ämilie, Reuß-Köstritz, Gräfin

Mainz, 07.06.1725-29.06.1725

12. Juni 1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-61723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-61723)

nach Castel communicirt. Wir besaßen endlich die
begehrten Briefe-Linge, in welcher die Herren
Lenten sehr remarquable, in. auch einen Brief
10 flon beigefügt sind. Sacht sagt die Linge
sich zuhalten in. alt auch, weil alles, was Bild
sichet, relligirt. die Lautzel aber geschnitten, so,
zogen, dessen Verkauf ist uns vollkommen, in. zu. auch,
wird bekann, daß es in. geizigen, schon gebräuchl.
wird. es ist denn in. so weit völlig approbirt, warum,
sie durch die Trübsal, wegen, was, pflaumen
Handel ihre Linge anbieten wollen.

— Abends um 7. Uhr kamen wir nach Breiten bay,
überwachtet, bei einem Ober-Forst.
Der Ort gehört einem Baron Dürrenberg, dessen Witt,
bei einer geliebten Gräfin von Kunewitz, war eine
Schwester von der Gräfin von der Lipp Bitterfeld
Gomallin.

Selbe Nacht bekann ich abendlich, daß, in. folgend
den 12^{ten} März,
war, gleich dem O. bey der Abreise nach. so kam
mir aber in Sinn, ich sollte Gott mir in. dessen Linge,
wünschen

anweisung bitten, gebe man das zu theilen, in unsern gesanten
 Gotteskinder, mir davon, weil sie so lange an,
 hielten, so bitte ich auch auf dem Gott die der Kindheit
 erlangen, daher den so sehr zehnten, also mir ob
 so empfindlich war, und ob gesagt, dem als ich
 — Mithag's Quatier kam, war ob was. Ich bin, nicht
 and anders, wie mich Gott so lieblich leitet, u.
 mehr billig von einem der Pflichten ~~aus~~
 auf das größere.

Wie lieblich den zu als feld, unter jeder der
 — Abends kamen u. schliefen wie in, Kuchentorte.

Vom 13^{ten} Jun.

Freitag um 10 Ubr kamen wir in Laubach an.

Am Freitag zu Tisch am Sofa, u. setzten zier-
 lich ordentliche Discourse mit dem Harnen Ma-
 quarts. Die Kinder allhier bestanden aus 2 Söhnen
 u. 2 Töchtern, die ersten gesanten mir sind be-
 sonder als die letzten.

Der unferne Reise u. besichtigt muß wohl das sagen,
 daß ich mich sehr in meinem geruhten Leben, nicht weniger
 eine so angenehme, ruhige u. stille Reise gefast